

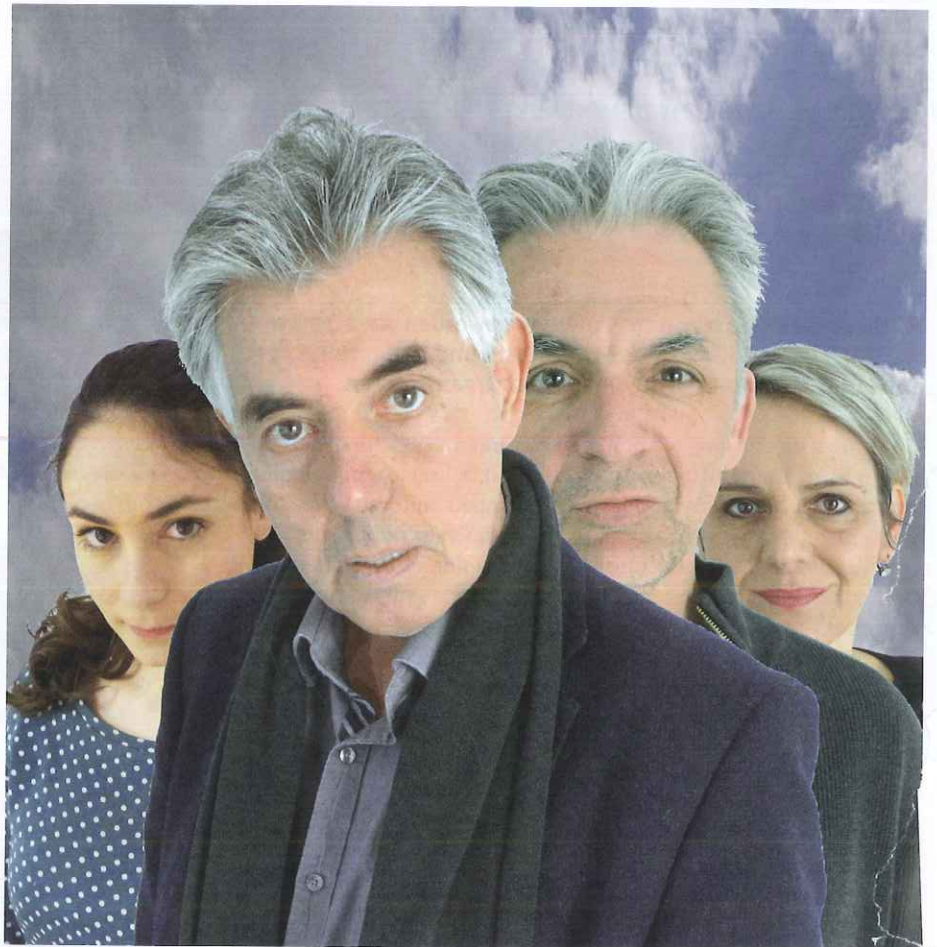
Technik und Mythos

Max Frisch im Stadttheater Bruneck: Mit der Bühnenfassung von „Homo faber“ arbeitet Regisseur Claus Tröger mit den Schauspielern Klaus Rohmoser, Nenad Šmigoc, Jasmin B. Mairhofer und Ingrid M. Lechner derzeit im Stadttheater Bruneck an einem der bekanntesten Romane des Schweizer Schriftstellers. Premiere ist am 8. April.

Im Oktober 1957 veröffentlicht, wurde das Buch zu einem Bestseller und gehört bis heute gerne zu den absoluten Pflichtlektüren im Rahmen des Schulunterrichts. Im Jahre 1991 wurde der Stoff von Volker Schlöndorff verfilmt und kam quasi zeitgleich mit Max Frischs Tod in die Kinos. Nun bringt das Stadttheater Bruneck das an die Ödipus-Tragödie angelehnte Stück auf die Bühne.

DER INHALT

Der Ingenieur Walter Faber ist ein Vernunftsmensch, ein Macher. Er glaubt sein Leben vollkommen im Griff zu haben. Doch als er in einem Passagierflugzeug über der Wüste von Tamaulipas, Mexiko notlanden muss, beginnt für ihn eine abenteuerliche Reise, die sein Leben aus den Fugen geraten lässt. Er begibt sich mit Herbert, den er im Flugzeug kennenlernt und der der Bruder seines alten Freundes Joachim ist, nach Guatemala. Dort finden sie Joachim tot vor und bestatten ihn. Da Walter dienstlich nach Paris muss, beschließt er spontan eine Schiffsreise zu unternehmen. Er lernt auf dem Schiff



Sie spielen den berühmten „Homo faber“ von Max Frisch im Stadttheater von Bruneck

die junge Sabeth kennen, ohne zu wissen, dass sie seine Tochter ist. Sabeth wurde von Hanna, Walters Jugendliebe, und Joachim großgezogen, nachdem Faber Hanna verlassen hatte, um beruflich ins Ausland zu gehen. Sabeth und Walter verlieben sich, doch was glücklich beginnt, endet in einer Tragödie von antikem Ausmaß.

FEHLER IM SYSTEM

In seinem Roman „Homo faber“ stellt Max Frisch Technik und Mythos nicht als Gegensätze gegenüber, sondern zeigt sie als komplementäre Bildnisse einer Weltauslegung. Er stellt die alles überdauernde Frage nach der Schuld menschlichen Handelns und

setzt Walter Faber immer wieder dem Schicksal aus.

„Gewohnt, immer in Bewegung zu sein, gewohnt, dass alles funktioniert – und zwar so, wie ich es will –, lese ich „Homo faber“ und frage mich, ob nicht der Fehler im System oft ein Glücksfall ist, der Stillstand mich nach vorn bringt, der Sand im Getriebe die Maschine eigentlich befeuert.“ //jt

AUFFÜHRUNGEN

8. April: Premiere
9. April, 10./11./13. und 14. Mai 2017
Beginn jeweils um 20 Uhr //